

SÜDAFRIKA | MOÇAMBIQUE

Durban, Maputo

süd DO 16. bis SA 18. August | 34.–

Boyzie Cekwana & Panaibra Canda

The Inkomati (dis)cord



Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit von Boyzie Cekwana und Panaibra Canda ist das Nkomati-Abkommen von 1984, ein Nichtangriffspakt des südafrikanischen Apartheidregimes mit seinem kommunistischen Nachbarn Moçambique. Absicht des Paktes war es, dass die beiden Nachbarn aufhören sollten, die Widerstandsbewegungen im jeweils anderen Land zu unterstützen. Das Abkommen – benannt nach dem Grenzfluss zwischen den beiden Ländern – gilt zwar als «historisch», faktisch erwies es sich aber als Papiertiger, nicht zuletzt, weil Südafrika niemals wirklich aufhörte, den Bürgerkrieg in Moçambique zu schüren. Als der «Nkomati Accord» unterzeichnet wurde, waren die beiden Performer noch Kinder, lebten auf zwei Seiten des Flusses, der eine in Durban, der andere in Maputo, der «Feind» wohnte auf der jeweils anderen Seite.

In ihrer Performance nehmen sie diesen fehlgeschlagenen Akt der Verständigung auf, beleuchten ihn auf dem Hintergrund ihrer eigenen Geschichte, ihrer Hautfarbe, ihrer

Beide gehören zu den wichtigsten Bühnenkünstlern des südlichen Afrika, beide waren bereits Gast am Theater Spektakel und beide setzen sich intensiv mit der Geschichte ihres Landes auseinander: Nun zeigen der Performer Boyzie Cekwana aus Südafrika und der Tänzer und Choreograf Panaibra Canda aus Moçambique ihr erstes gemeinsames Stück. Einer Zusammenarbeit, die noch vor wenigen Jahrzehnten angesichts des angespannten Verhältnisses zwischen ihren Heimatländern undenkbar gewesen wäre. Im Quartett mit zwei Tänzerinnen, eine davon ohne Beine, zeigen Cekwana und Canda eine tiefgründige Performance über die Schwierigkeit, einmal gezogene Grenzen zu überwinden.

Identität. Gleichzeitig nehmen sie Bezug auf den Fluss, der das südliche Afrika durchquert, der Länder, Menschen und Leben trennt, der gleichzeitig Grenze und Verbindungsweg ist.

«Als der «Nkomati Accord» unterzeichnet wurde, waren die beiden Performer noch Kinder, lebten auf zwei Seiten des Flusses, der eine in Durban, der andere in Maputo, der «Feind» wohnte auf der jeweils anderen Seite.»

Mit der insbesondere für Boyzie Cekwana typischen Radikalität und gnadenlosen Selbstironie sezieren die beiden Künstler im Zusammenspiel mit einer behinderten und einer nichtbehinderten Tänzerin die verinnerlichten kolonialen Barrieren, die noch immer, trotz geteilter Geschichte und gemeinsamen Hoffnungen, für Entfremdung sorgen und die Verständigung erschweren.

«Wir begannen mit «The Inkomati (dis)cord» als Antwort auf ein Bedürfnis, das wir beide verspürten, als Nachbarn und als Afrikaner, das Bedürfnis nämlich, unsere Ressourcen zu bündeln und unsere Geschichte aus unserer eigenen Perspektive zu erzählen, um dem ewigen CNN-Paradigma vom Kontinent in fortwährendem Elend etwas entgegenzusetzen.» (esc)

REGIE, CHOREOGRAFIE, SZENOGRAFIE & KOSTÜME Boyzie Cekwana und Panaibra Canda | **MIT** Amelia Socovinho, Maria Tembe, Panaibra Canda, Boyzie Cekwana | **REDNER** Samora Machel | **LICHT & TECHNISCHE LEITUNG** Matthews Phala | **MUSIK** «Libertango» von Astor Piazzolla, interpretiert von Yo Yo Ma | **PRODUKTIONSLEITUNG** Colette de Turville | **KOPRODUKTION** Panorama Festival – Rio de Janeiro | **UNTERSTÜTZUNG** The National Arts Council of South Africa, Dance Umbrella Johannesburg, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia – Aussenstelle Johannesburg, The Floating Outfit Project Durban, Culturarte Maputo, L'Institut Français – Afrique en Créations | **INTERNATIONALER VERTRIEB** Thérèse Barbanel, Les Artscéniques | **PREMIERE** Rio de Janeiro, November 2011 | **DEUTSCHE ÜBERTITELUNG** Subtext Dóra Kapusta | **FOTO** Victor Bello